

füreinander - miteinander

4. Jahrgang - Nr. 3/2005 September - November

Pfarrrblatt Pfarre Ybbs

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name
Dein Reich werde dein Na
Dein Wille geschehe, wie im Him
Unser tägliches Brot gib uns he
Und vergib uns unsere Schul
wie auch wir vergeben un
Und führe uns nicht in
sondern erlöse uns von der
Denn dein ist das Reich
in Ewigkeit. Amen

Gebet ?

WOZU ?

Gebet

Sich auf Gott einlassen, Freud und Leid mit ihm teilen, spüren, ich bin nie allein in dieser Welt



Der am 17. August ermordete Pater Roger Schütz hat in Millionen von Jugendlichen die Sehnsucht nach dem Gebet geweckt.

Orte des Gebetes sind auch heute überlaufen - wozu aber beten?

Wie in jeder Religion ist es auch dem Christen ein Bedürfnis, mit Gott ins Gespräch zu kommen.

Versicherungsgesellschaften vieler Länder haben längst herausgefunden, dass betende Menschen ein deutlich besseres Immunsystem haben, deshalb länger und gesünder leben - ist das der Grund, warum wir beten sollten? Eben nicht!

Beten ist: sich auf Gott einlassen, Freud und Leid mit ihm zu teilen, spüren, ich bin nie allein in dieser Welt.

So gesehen, schärft das Gebet die Sinne – öffnet die Augen für den, der mit mir geht, öffnet die Ohren für das gute Wort, das ein Anderer spricht - macht aufmerksam für das, was in Gottes schöner Welt vorgeht.

Es ist nicht verwunderlich, dass gerade betende Menschen zu allen Zeiten diese Welt positiv geformt haben.

Beten ist eine Schule des Lebens und des Hörens, ist eine Schule des Handelns und des Warten-Könnens. Im hörenden Gebet spricht Gott mit uns in einer Weise, die uns in diesem Leben stark macht für die Ewigkeit.

Beten ist Blick in die Ewigkeit.

In allem ein innerer Friede

Aus dem Jugendraum unserer Pfarre dringt an jedem zweiten Sonntagabend im Monat keine laute Musik, kein Gelächter, kein Lärm. Im Gegenteil!

Bei Kerzenlicht haben sich hier Menschen vor einer Kreuzikone zum „Gebet mit Gesängen nach der Art der Brüder von Taizé“ versammelt. Zeiten der Stille und meditatives Singen prägen dieses Gebet. Die kurzen, einfachen Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der man gesammelt beten kann. Der oftmals wiederholte, aus wenigen Worten bestehende und schnell erfasste Grundgedanke prägt sich bei den Betenden allmählich tief ein. Mitten im gemeinsamen Gebet bietet eine lange Stillezeit den Menschen eine einzigartige Gelegenheit Gott zu begegnen. Bibeltexte, Gebete und vor allem die persönlichen Fürbitten sind weitere Elemente, die zu diesem Gebet gehören.

Infobox

In Taizé (Frankreich) gründete Frère Roger (1915-2005) im 2. Weltkrieg eine ökumenische Bruderschaft, die ihre Kraft aus der Stille bezieht. An ihrem gemeinschaftlichem Leben mit Gebeten und Gesängen, weit über die konfessionellen Grenzen hinaus, nehmen jährlich tausende Jugendliche teil. Die Atmosphäre strahlt Freude, Barmherzigkeit und Einfachheit aus. Menschliche Solidarität gegenüber allen Menschen ist bei den Brüdern kein Schlagwort sondern gelebte Überzeugung. www.taize.fr/de



Kreuzikone in Taizé

Jugendliche und Erwachsene, fest oder unsicher im Glauben, jeder ist herzlich eingeladen beim Taizégebet in unserer Pfarre dabeizusein. Die Gebetszeiten finden Sie auf der Anschlagtafel im Glockenhaus und im Pfarrheim. Ein Tipp: Das Original-Gebet aus Taizé können Sie jeden Samstag um 22 Uhr über Domradio Köln oder über Radio Maria empfangen. (www.domradio.de) (www.radiomaria.at) S. Amstler

Was bedeutet Gebet für mich?

Im Gebet vertraue ich mich Gott bedingungslos an.

Lehrerin, 42 Jahre

Was bedeutet Gebet für mich?

Manchmal habe ich das Gefühl, Gott ist der Einzige, bei dem ich mich ausreden kann.

Schülerin, 17 Jahre

Was bedeutet Gebet für mich?

Ich bete, dass der Himmelvater auf mich aufpasst und alle, die ich lieb habe, beschützt.

Schüler, 8 Jahre

Gebetskreise in unserer Pfarre

Die **charismatische Gebetsrunde** trifft sich wöchentlich zu Lobpreis, Gesang, Bibellesung und freiem Gebet. Wir versuchen miteinander die Spuren Gottes in unserem Alltag zu sehen und unser Leben nach seinem Wort auszurichten. Ein wichtiges Anliegen ist uns auch das Gebet für die Pfarre und die Eingebundenheit jedes einzelnen im pfarrlichen Leben.

Kontaktpersonen: Monika Krahofer und Wolfgang Wagner

Was bedeutet Gebet für mich?

In Gedanken mit Gott reden.

Schülerin, 11 Jahre

Benediktus

Rosenkranzrunde

Seit fast zwei Jahren besteht die Rosenkranzrunde, deren Ursprung in Medjugorje zu finden ist.

Dem Ruf der Mutter Gottes folgend beten wir jeden Dienstag für Ihre Anliegen und die persönlichen Anliegen vieler Menschen. Alle Menschen sind herzlich eingeladen im Pfarrhof oder wo immer sie sich auch befinden „geistig“ daran teilzunehmen.

Anna Murr

Die **Vesper** ist das Abendlob der ganzen Kirche und gibt uns die Möglichkeit, gemeinsam jeden Montag um 18 Uhr innezuhalten und den vergangenen Tag in die Hände Gottes zurückzulegen. Darauf folgt regelmäßig die Eucharistische Anbetung. Mit Zeiten der Stille, einfachen Liedern und meditativen Texten lädt sie ein, Christus im Allerheiligsten zu begegnen und anzubeten. Der Gebetsabend wird mit dem Eucharistischen Segen abgeschlossen.

Mag. Josef Weiß

Warum beten?

Ein Mensch öffnet sich Gott, wenn er betet. Ein Mensch öffnet sich dem anderen Menschen, wenn er mit ihm redet. Ein Mensch öffnet sich Gott, wenn er betet. Das Gebet ist ein Reden des Herzens mit Gott. Wer betet, ehrt Gott, denn Gott will, dass wir zu ihm reden.

Was können wir ihm sagen? Vor allem unseren Dank, unser Lob und unsere Freude, die darin ihren Grund haben, dass Gott da ist, für uns und für alle Welt. Aber wir dürfen Gott auch bitten: um das tägliche Brot, um Bewahrung und Hilfe, um Vergebung, für uns und für andere Menschen. Wir dürfen ihm unser Leid klagen, vor ihm aussprechen, was uns bewegt.

Auch andächtiges Schweigen und Nachdenken vor Gott können Weisen des Betens sein oder zu ihm führen.

Was bedeutet Gebet für mich?

Dasein-dürfen in der liebenden Gegenwart Gottes, Innehalten und Neuorientierung.

Angestellte, 38 Jahre

Beten hat zwei Seiten:

Zuerst hören!

Offen sein, empfänglich, sensibel. Dazu braucht es Stille, Sammlung, Einkehr.

Beten heißt aber auch: Gespräch, Zuwendung, sich mitteilen. Was ich in mir erlauscht habe, weitergeben. Dem, der mich angesprochen hat, antworten. Was ich eingesehen habe, tun! Dazu brauche ich aber andere Menschen.

Und andere brauchen mich.

Quelle: Kath. Glaubensinformation

Die **Legion Mariens** ist eine Vereinigung von Katholiken, deren Ziel die Verherrlichung Gottes durch die Heiligkeit der Mitglieder ist. Dies soll geschehen durch Gebet und tätige Arbeit. Die Männer und Frauen der Legion Mariens treffen sich wöchentlich zum gemeinsamen Gebet und überlegen sich dabei, welche Arbeit sie tun können, um den Menschen den Weg zu Gott zu zeigen oder sie näher zu Gott zu führen. Wer mehr und näheres über die Legion Mariens erfahren will, ist herzlich eingeladen zu einem Treffen zu kommen. Das Wochentreffen ist jeweils Dienstag um 18.30 Uhr im Pfarrheim Ybbs. Jeder ist herzlich willkommen!

KR Angelmayer

Was bedeutet Gebet für mich?

Beten heißt für mich Hoffnung zu haben.

Beamter, 45 Jahre

Buchbesprechung:

„Beten heißt: sich von den Engeln die Flügel ausborgen“

- so endet der Text „Nach dem Gebet“ im Buch „**In vielen Herzen verankert**“ Zahlreiche solcher Zeilen finden wir in diesem Buch des 1994 verstorbenen Priesters und Dichters Martin Gutl, die berühren und zum Innehalten und Nachdenken anregen, Mut machen und Hoffnung geben. Gebete und Gedichte gehen ineinander über. Styria Verlag 2004

ISBN 3-222-13163-5

Preis: € 14,90

Was bedeutet Gebet für mich?

Zu Gott finden. Gott für etwas danken oder um etwas bitten.

Schüler, 13 Jahre

Veranstaltungen - Rückblick

DANKE

Pfarrblattspender:

Herzlichen Dank an: Werner Einsiedler, Merbaul Irmengard, Voigt Heidi, Piringer Hermann, Schagerl Elfriede, Reiter Wilhelm sen., Riegler Bernhard, Köppl Heinrich, Mayer Johann und Hermine, Hahn Leopoldine, Gruber Hildegard, Fieber Anna, Oberaigner Josefa, Mörth Maria, Semler Gottfried und Marianne, Krammer Johanna, Fam. Bauer, Hobiger Theresia, Nachtnebel Maria, Schoberberger Pauline, Kölbersberger Franz und Herma, Wenzl Franz jun., Wenzl Erich und Helene, Temper Maria, Wesely Leopold, Reichard Leopold, Raffetseder Berta, Bernhard Regina und Franz, Zwiefelhofer Friedrich, Bader Franz und Herta, Amstler Sabine, Löschl Franz, Fingernagl Theresia, August Loibl, Rupert Loibl, Weber Eleonore, Brunbauer Anna, Hetzer Gerlinde, Dr. Reikerstorfer, Johann Wagner, Zwiefelhofer Josef, Fam. Renner, Hochedlinger Maria, Steinmetz Berta, Haider Elfriede, Fritz Inge, Swoboda Hertha, Köchel Franz und Pauline, Ellner Elfriede, Stanglauer Leopoldine, Bicker Christine, Fam. Furtlehner, Gmeiner Maria, Buschberger Anna, Haubenberger Josef, Lorber Josef, Vogl Hildegard, Hulan Margarete, Gatterbauer Franz, Mag. Brey Gerlinde u. Manfred, Birgl Erwin u. Liselotte, Leitner Marianne, Haslbauer Margarete, Brandstetter Franz jun., Reiterer Hilde, Krejci Rudolf, Obernberger Alois sen., Mörtinger Friedrich, Obernberger Gerhard, Hölzl Johann, Grosser Rudolf, Pitzl Franz, Birnbaum Margarete, Pree Leopold, Ing. Anzenberger Wolfgang, Scheibauer Benedikt, Pöchhacker Anna, Schirchl Ida, Josef Pöchhacker, Neulinger Gertrud, Liselotte Oberleitner, Stöger Gerda, Laurenz Reikersdorfer, Luger Anna, Herresch Leopoldine, Novak Maria, Lindorfer Ottilie, Gruber Anna, Fam. Dorfner, Grabner Norbert, Susanne Korner, Halak Hertha, Fam. Gschossmann, Höller Margarete, Steinacker Gertraud, Goldberger Maria und allen anonymen und leider nicht lesbaren Spendern! Danke auch an Firma Korner für die Blumenspenden!

22. Pfarrfest

Fotos: Karl Hinterndorfer



im Pfarrgarten



Feldmesse mit
Mag. Hans Wurzer



Bieranstich



Frühschoppen m. d. Blasmusikkapelle



die Kinder hatten Spaß beim Kinderprogramm



Losverkauf für
die Tombola



der Pfarrer im
Gespräch mit den Besuchern



Vorschau Pfarrkaffee



Schon traditionell lädt der Kirchenchor Ybbs am 6.11.2005 zum Pfarrkaffee im Pfarrzentrum Ybbs ein. Der Erlös kommt der Orgelerneuerung in unserer schönen Pfarrkirche zugute. Kommen Sie zahlreich und lassen Sie sich mit selbstgebackenen Mehlspeisen und Kaffee verwöhnen. G. Obernberger

Club 50

Termine und Themen

19. Oktober 15.30 Uhr
Diakon - Was ist das?
23. November 15.30 Uhr
Das Kloster zu Ybbs
15. Dezember 15.00 Uhr
Seniorenadvent

P.S. Schade, dass die Friedhofskapelle - trotz unserer Unterschriftenliste, die wir dem Hr. Bürgermeister überbrachten, und der Ankündigung in der Ybbser Zeitung, dass sie den Sommer über offenstehen würde, - wieder verschlossen war! M. Schadenhofer

Endlich ist es fix!

Unser Pfarrer Mag. Johann Wurzer wurde mit 1. Juli 2005 als Pfarrer bestätigt. Wir wünschen ihm und uns auch weiterhin eine so schöne Zusammenarbeit und Gottes Segen für sein Wirken in unserer Pfarre!

Email: pfarramt.ybbs@pgv.at

Ural Kosaken Chor

in einer einzigartigen Präsentation in der Pfarrkirche Ybbs!
Geistliche Gesänge von Tschaikowsky, Bortnijansky, Lwoff sowie die schönsten Volksweisen aus dem alten Russland wie „Eintönig klingt das Glöckchen“, „Wolgaschlepper“, „Kalinka“, und viele andere werden in der Pfarrkirche Ybbs am 18.10.2005 um 20:00 Uhr dargeboten.

Kartenvorverkauf im Pfarramt Ybbs

Bildquelle: Ural Kosaken Chor



22. Oktober 2005

Vortrag über Pater Pio (1887 - 1968) Mönch und Priester in Italien.

1918 zeigten sich bei ihm die Wundmale Christi, er war Krankenheiler und Prophet, wurde von Johannes Paul II. 2002 heilig gesprochen. Er ist einer der populärsten Heiligen Südtaliens.

Diakonweihe

Am 30. Oktober werden MMag. Josef Poschenreithner und Mag. Josef Weiß zu Diakonen geweiht und am **13. November um 9.00 Uhr** bei der Hl. Messe (Achtung - an diesem Tag ist nur 1 Messe!) der Pfarrgemeinde vorgestellt.

Wir gratulieren!

Unser Altpfarrer Konsistorialrat Alois Angelmayer wurde zum Monsignore (= Kaplan seiner päpstlichen Heiligkeit) ernannt!

2. November 2005

Am Allerseelentag wollen wir um 19.00 Uhr bei einer **Gedenkmesse** unserer Verstorbenen gedenken. Wir laden ganz besonders jene, die in diesem Jahr einen lieben Menschen verloren haben, dazu herzlich ein.

IRAN - und die „Achse des Bösen“

Diavortrag mit Hofrat Ing. Mag. Reikerstorfer am Do., 20.10.05 um 19.30 Uhr im Festsaal der IT-HTL, Eintritt 5,-

Die Pfarre möchte ab 30.09.2005 wieder eine **Spielgruppe** anbieten. Willkommen sind alle Mütter mit Kleinkindern von 1 1/2 - 3 Jahren. Wir treffen uns jeweils Freitag von 9.00 bis 10.30 Uhr. Nähere Infos und Anmeldung unter Tel.: 07412/55490 I. Kappelmüller

Telefon: 07412/52654

Pfarrblatt Pfarre Ybbs 3/2005

Ich wollte schon immer mit dir reden

O Gott,
ich wollte schon immer mit dir reden,
ich wollte beten, mit eigenen Worten,
mit den Worten anderer, beten mit Formeln,
Gebete aufsagen.

Ich wollte etwas leisten vor dir,
denn ich habe keine Geduld,
so lange zu hören,
und du brauchst oft so lange,
bis du dich aussprichst in mir,
bis du ankommst mit deiner Stimme.

Vielleicht ist es,
weil ich so weit weg bin
und so verstrickt in meine Sorgen.
bis sie abklingen, meine Gedanken,
bis sie sich langsam zurückziehen,
braucht es lange
und da fehlt mir die Geduld.

O Gott.
es fehlt mir die Geduld, mich aufzutun.
Doch ab und zu hast du mich überrascht.
Ich bin einfach da gesessen
und hatte keine Lust zum Reden,
ich war einfach offen.
ich war einfach nur da
und du warst auch da,
und ich tat nichts, gar nichts,
ich wartete nur.

Da erfuhr ich, wie schön es ist,
wenn du bist.
Ich hatte es vorher nicht erfahren,
solange ich nicht begriffen hatte,
was Beten ist.

Beten ist nicht Worte machen,
Beten ist stilles Lieben
und sich lieben lassen.

Beten ist hören und spüren,
dass du nahe bist, o Gott!

Martin Gutl

Der nächste Grabstein ist der des Christoph Wilhelm Haselhover.

Der Text in lateinischer Sprache wurde von Pfr. Rudolf Wagner - ein geborener Ybbser - übersetzt, und braucht nicht weiter erläutert werden. Es handelt sich um einen wahren Gedenkstein der Liebe.

DEM CHRISTOPH WILHELM HASELHOVER, DEM SOHN DES THOMAS, EINEM GANZ JUNGEN MENSCHEN, AUSGEZEICHNET MIT LOB FÜR FRÖMMIGKEIT UND BEGABUNG; DIESEM LIEBENSWÜRDIGEN BRUDER HAT JOHANNES HASELHOVER, BÜRGER UND DERZEIT RICHTER VON GREIN, UNTER VIELEN TRÄNEN (DIESES DENKMAL) GESETZT. CHRISTOPH WAR GUT IN SEINER BEGABUNG, BESSER IN DER FRÖMMIGKEIT, AM BESTEN ABER IN DER ERKENNTNIS DES EWIGEN GOTTES; DEN HAT DER FROMME UND BERÜHMTE THOMAS HASELHOVER GEZEUGT UND WALPURGIS, DIE DEN FROMMEN EIFER LIEBTE: ER IST BESTATTET IN DIESEM KLEINEN GRAB NACH SEINEM TOD, NACHDEM ER ZEHN JAHRE SEINES LEBENS VERBRACHT HATTE UND ERWARTET - WIE EINST LAZARUS - CHRISTI STIMME, DURCH DIE DEN GUTEN DAS LEBEN, DEN BÖSEN ABER DER FINSTERE TOD GEGEBEN WIRD: ER IST GESTORBEN IN DES BRUDERS UND DER VERWANDTEN ARMEN AN DEN KALENDEN DES MÄRZ IM JAHR DES HEILES FÜNFHUNDERT UND SECHSUNDSIEBZIG ÜBER TAUSEND (=1. MÄRZ 1576) ES GIBT KEIN HEIL IN DER WELT WIR BITTEN ALLE DEN HIMMEL HERAB DENN IM HIMMEL IST WAHRE RUHE BEREIT

Heilige

in unserer Pfarrkirche

Hl. Maria



Ausschnitt Marienaltar

Über die Kindheit Marias wurde ein ganzes Buch geschrieben. Als Verfasser gilt Jesu Halbbruder Jakobus und nach ihm wird es deshalb auch Jakobusevangelium genannt. Wir finden es in den sogenannten Apokryphen. Diese wurden von den Kirchenvätern nicht in die offizielle Bibel aufgenommen, da sie aus dem 2. Jhdt. stammen. Maria wurde als Kind des frommen und wohlhabenden Joachim und dessen Frau Anna geboren. Kinderlosigkeit galt zu jener Zeit als Makel und dass die beiden doch noch Eltern wurden, als ein Wunder. Unter der goldenen Pforte des Tempels von Jerusalem habe Joachim seine Frau Anna geküsst. Daraufhin sei sie schwanger geworden. Maria wurde so ohne Makel der Erbsünde von ihrer Mutter Anna empfangen. Dieser Tag wird noch heute als Fest der unbefleckten Empfängnis am 8. Dezember gefeiert.

Der 8. September gilt in der katholischen Kirche als der Geburtstag Marias. Nach dem Bericht des Jakobus haben die Eltern gelobt, das kleine Mädchen dem Tempeldienst zu weihen. Maria wurde mit 3 Jahren der Erziehung durch die Priester übergeben (ähnliche Bräuche sind noch heute in buddhistischen Klöstern üblich).

Sie lebte in einer Art Kloster auf Zeit bis zu ihrem 12. Lebensjahr. Danach musste sie auf Grund der Reinheitsgebote das Kloster verlassen, war aber als ehemalige Tempeljungfrau zum zölibatären Leben verpflichtet. Ihre Versorgung wurde durch die Eheschließung mit einem wesentlich älteren Mann und Witwer gesichert. Deshalb ist es auch möglich, dass Jesus Geschwister hatte, da diese aus der 1. Ehe des Josef stammen konnten. Im Neuen Testament sind die Informationen über Maria nur spärlich. Allein Lukas berichtet etwas ausführlicher. Er beschreibt die Begegnung Marias mit dem Erzengel Gabriel. Dieser bittet nicht und fragt nicht. Er teilt mit, was kommen wird. Auch den Namen des Kindes gibt er vor. Jesus - das ist die griechische Form des alten hebräischen Namens Jeschua oder Joschua und bedeutet „Gott ist Hilfe“. Maria nimmt die Botschaft an und ist von diesem Moment an schwanger.

In unserer Pfarrkirche finden wir immer wieder Darstellungen von Maria. Gleich neben dem Marienaltar befinden sich die Glasfenster „Maria Verkündigung“ und „Die Geburt Jesu“. Beim Glasfenster des Hl. Franziskus ist sie oberhalb mit dem Jesuskind und auch außerhalb der Kirche am sogenannten Hofportal. Außerdem finden wir sie noch am Kreuzaltar und auf einigen Kreuzwegbildern. Über dem Hochaltar ist das Bild „Maria Immaculata“. Gedenktage der Muttergottes sind am 8. Dezember Maria Empfängnis, am 8. September Maria Geburt und am 15. August Maria Himmelfahrt.

Aktuell

TAUFEN



| | |
|-----------------|------------|
| Gangl Michael | 24. Juli |
| Plank Katharina | 15. August |
| Eckl Helene | 20. August |

TRAUUNGEN



Huber Michael - Kotzian Helga
14. Mai 2005

Apfelthaler Thomas -
Leikam Eva Maria
4. Juni 2005

Sirlinger Karl - Gruber Maria
27. August 2005

GOLDENE HOCHZEIT

6. August
Hermine und Erwin Lechner

VERSTORBENE



| | |
|-------------------|------------|
| Grabner Manuel | 3. Juni |
| Zettel Friedrich | 4. Juni |
| Bock Franziska | 7. Juni |
| Hobl Johann | 29. Juni |
| Weidinger Manuela | 10. Juli |
| Landkammer Maria | 17. Juli |
| Löschl Egon | 25. Juli |
| Haffner Johanna | 29. Juli |
| Köppl Heinrich | 24. August |

Gottesdienste ...

für die Pfarre Ybbs

Gottesdienste in der Pfarrkirche

| | |
|------------------------|-------------------------|
| Montag – Mittwoch | 07:30 Uhr |
| Donnerstag und Freitag | 19:00 Uhr |
| Samstag Vorabendmesse | 19:00 Uhr |
| Sonntag | 08:00 Uhr und 10:00 Uhr |

Gottesdienste im Nibelungenheim

Jeden Dienstag und Samstag 16:00 Uhr
vor jedem kirchlich gebotenen Feiertag: 16:00 Uhr

Gottesdienste im Therapiezentrum

jeden Sonntag um 8:45 Uhr

Vesper in der Pfarrkirche:

Jeden Montag wird um 18:00 Uhr in der Kirche die Vesper gebetet. Anschließend eucharistische Anbetung

Beicht- und Aussprachezeiten:

Samstag, 18:30 - 19:30 Uhr oder nach Vereinbarung

Im Oktober wird täglich um 18:30 Uhr der Rosenkranz in der Pfarrkirche gebetet

Termine der Gebetskreise:

Legio Mariens, jeden Dienstag
18:30 Uhr im Pfarrzentrum

Charismatische Gebetsrunde,
jeden Dienstag 19:30 Uhr
im Hause Zehetner in Griesheim

Rosenkranzrunde, jeden Dienstag,
19:30 Uhr im Pfarrzentrum

Taize-Gebet, jeden 2. Sonntag im Monat
um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum

EZA - Termine: Jeden 2. Sonntag im Monat
vor und nach den Hl. Messen

Besondere Feste und Veranstaltungen

Sonntag 18. September 2005 – **Familienmesse** und
Fahrzeugweihe der FF Ybbs - Musikalische Gestaltung
mit dem Chor von Langenlebar
Gottesdienst 10:00 Uhr

Familienwallfahrt um 14:00 Uhr von Säusenstein
nach Maria Steinbründl, Thema:

„**Unterwegs als wanderndes Gottesvolk**“

Sonntag 02. Oktober 2005 – **Erntedankfest**
09:00 Uhr Festgottesdienst

Sonntag 09. Oktober 2005 - **Krankengottesdienst**
um 15:00 Uhr mit Möglichkeit zum Empfang der
Krankensalbung im Pfarrzentrum, anschl. Agape

Sonntag 16. Oktober 2005
10:00 Uhr **Familienmesse**

Sonntag 30. Oktober 2005 - **Diakonatsweihe**
15:00 Uhr Stiftskirche Melk

Dienstag 1. November 2005 - **Allerheiligen**
08:00 und 10:00 Uhr Hl. Messen,
14:00 Uhr Totengedenken bei der Friedhofskapelle
mit Heldenehrung und Gräbersegnung

Mittwoch 2. November 2005 - **Allerseelen**
08:00 Uhr Requiem für alle Verstorbenen der Pfarre
09:15 Uhr Friedhofskapelle
19:00 Uhr Gedenkmesse für alle Verstorbenen d. Pfarre

Sonntag 6. November 2005 nach den Hl. Messen
Pfarrkaffee des Kirchenchores im Pfarrzentrum

Sonntag 13. November 2005
09:00 Uhr - Erster Assistenzdienst am Altar der neu-
geweihten Diakone Josef Weiß und Josef Poschenreithner

29./30. Oktober 2005 **Buchausstellung** im
Pfarrzentrum von 9:00 bis 17:00 Uhr

Ausblick auf die Firmung Du bist vor dem
31.8.1993 geboren, wohnst in der Pfarre Ybbs oder
Säusenstein und möchtest im Jahr 2006 gefirmt wer-
den? Du hast die Möglichkeit dich am Sonntag den
18.9., 25.9., 9.10. oder den 16. 10. 2005 von 9.00
bis 10.00 Uhr in der Pfarrkirche anzumelden. Das Firm-
vorbereitungsteam freut sich dich kennen zu lernen.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 4-2005 ist der 17. Oktober 2005
Wenn Sie Ihre Firma im Pfarrblatt bewerben wollen, wenden
Sie sich bitte an das Pfarramt!

Impressum:

Herausgeber: Pfarramt Ybbs, für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrblattteam, beide 3370 Ybbs, Peter Rosegger Prom. 5
Erscheinungsort: Ybbs/Donau
Druck: Druckerei Queiser GmbH., 3300 Amstetten